

- , – (1989b): Avifaunistischer Jahresbericht 1984 für den Bezirk Halle. Apus 7, 112–(121)–124
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 2. Teil. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft.
- Hampe, H. (1985): Sprosser in der Kleikener Aue (Kreis Roßlau). Apus 6, 41–42
- Höland, J. (1986): Sprosser – *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Knorre, D. v., Grün, G., Günther, R., und K. Schmidt (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- Klebb, W. (1984): Die Vögel des Saale-Unstrut-Gebietes um Weißenfels und Naumburg. Apus 5, 209–(283)–304
- Krägenow, P. (1987): *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Klafs, G., und J. Stübs (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. – 3. Aufl. Jena.
- Litzbarski, H. (1983): *Luscinia luscinia* (L., 1758). In: Rutschke, E. (Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- Naumann, J. F. (1850): Das Vorkommen seltener europäischer Vögel in Anhalt. Naumannia 1, H. 1, 1–11; H. 2, 1–12
- Nicolai, B., Briesemeister, E., Stein, H., und K.-J. Seelig (1982): Avifaunistische Übersichten – Passeriformes – OAK „Mittelbe-Börde“. Magdeburg.
- Pässler, W. (1857): Beobachtungen über ziehende und brütende Vögel in Anhalt, im Frühjahr 1857. J. Orn. 5, 408
- , – (1859): Oologische und ornithologische Beobachtungen aus dem Jahre 1858. J. Orn. 7, 100
- Rochlitzer, R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen.
- Ryssel, A., und U. Schwarz (1981): Die Vogelwelt im Kreis Merseburg. Beitr. Mus. Merseburg, Sonderheft 19
- Schönfeld, M., Zupke, U., und H. Becher (1985): Die Vögel des Kreises Wittenberg – eine kommentierte Artenliste. Apus 6, 49–(56+60)–65
- Spretke, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1978 für den Bezirk Halle. Apus 5, 13–(24)–25
- Steinke, G., und K. Heindorff (1982): Die Vögel des Kreises Tangerhütte. Orn. Jber. Mus. Heineanum Halberstadt 7, 1–(71)–105
- Dr. Manfred Schönfeld, Gustav-Adolf-Straße 23 A, O-4600 Wittenberg Lutherstadt

Nachweis eines Seidensängers in Sachsen-Anhalt

Von Helmut Stein

Am 27. 5. 1984 fing ich am östlichen Stadtrand von Magdeburg im Japannetz einen Seidensänger (*Cettia cetti*).

Die Bestimmung des Vogels ist durch die folgenden Merkmale und Maße gesichert: Der gedrungene und dadurch geringfügig kleiner als ein Sumpfrohrsänger wirkende Vogel war oberseits rötlichbraun, am intensivsten im Bürzelbereich und am Schwanz. Auffallender grauweißer Überaugenstreif, unmittelbar unter dem Auge ein kleiner rundlicher grauweißer Fleck. Wangen mehr grau als braun, Kehle weißlich. Brust und Bauch grauweiß, durch die graubraunen Seiten eingengt. Unterschwanzdecken hell olivbraun mit weißgrauen Spitzen. Iris dunkelgrau, kaum auffallend. Flügel 55 mm (rechts), rundlich, H5 und H6 am längsten (wie Schwingenformel nach SVENSSON, 1975). Lauf 21 mm, fleischfarben, Zehen kräftig, Krallen sehr spitz. Schnabel 10,2 mm (ab Federansatz), flach und breit, Oberschnabel schwarzgrau, Unterschnabel hell fleischfarben. Schwanz 55 mm, gerundet, Federn abgenutzt.

Die Bauch- und Genitalregion ergab keine Hinweise auf das Geschlecht, nach Flügel- und Schwanzmaß handelt es sich jedoch um ein ♀ der Nominatform *C. cetti cetti* (vgl. HARTERT, 1910; SVENSSON, 1975; WILLIAMSON, 1968).

Der Fangplatz war der verbuschte Rand eines in der Elbniederung 1 km östlich des Stromes stockenden Auwaldes (Fraxino-Ulmetum). Auf einem aufgegebenen Fahrweg mit tiefen Spurrinnen – dem eigentlichen Habitat – wachsen lückig Schlehe, Weißdorn und Hundsrose. Die geschlossene Krautschicht besteht hauptsächlich aus Brennessel, Labkraut und Gräsern. Sie hatte derzeit eine Höhe von etwa 1 m. Der „Weg“ wird von einer künstlich beregneten Mähwiese begrenzt. Durch anhaltend regnerische, überwiegend kühle, gelegentlich aber schwülwarme Witterung wirkte der Fangplatz subtropisch.

Die von BONHAM & ROBERTSON (1975) dargestellte Ausbreitung macht eine Erweiterung des Areal von Frankreich aus nach NNE deutlich. Während von Südengland, Belgien und Holland bis 1974 zahlreiche Sicht- und Fangdaten und auch Brutnachweise vorlagen, sind die Nachweise aus Deutschland spärlicher. BECKER (1975) gelang jedoch bei Hannover 1975 ein Brutnachweis, der bis dahin wohl östlichste dieser vom westlichen mediterranen Raum ausgehenden Expansionswelle. Im gleichen Jahr wurde in der Schweiz erstmals eine Brut registriert. 1975 wurde die Art auch für die DDR nachgewiesen (ROSENBERG, 1976). Im Kreis Halberstadt – etwa 45 km östlich des Brutplatzes bei Hannover – wurde ein ♀ während 2 Wochen im Juni mehrmals am gleichen Ort kontrolliert. 1977 und 1980 wurden je 1 Exemplar im Thüringer Raum gefangen (AUERSWALD, 1978; KNORRE u. a. 1986). Gleichfalls 1977 gelang bei Ottenby durch Fang der Erstinachweis für Schweden (LINDELL, 1979).

Der hier beschriebene Fang eines Seidensängers weist auf andauernde Ausbreitungstendenz der Art, die für das nördliche Mitteleuropa wohl nunmehr nach NE gerichtet ist, hin. BONHAM & ROBERTSON (1975) betonen nach milden Wintern die progressivste Ausbreitung; in der Tat war auch der Winter 1983/84 relativ mild.

Für die Überarbeitung des Manuskriptes danke ich Herrn Dr. Nicolai, Halberstadt.

Literatur

- Auerswald, J. (1978): Nachweis eines Seidensängers, *Cettia cetti* (Temm.), im Plothener Teichgebiet Thür. Orn. Mitt. **24**, 61–62
- Becker, P. (1975): Erster Brutnachweis des Seidensängers, *Cettia cetti* (Temm.), für Deutschland. Vogelk. Ber. Niedersachs. **7**, 73–76
- Bonham, P. F. & J. C. M. Robertson (1975): The spread of Cetti's Warbler in north-west Europe. Brit. Birds **68**, 393–408
- Hartert, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Bd. I. Berlin.
- Knorre, D. v., Grün, G., Günther, R., und K. Schmidt (Hrsg.) (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- Lindell, L. (1979): Cettisångare *Cettia cetti* anträffad i Sverige. Var Fagelvärld **38**, 91–94
- Rosenberg, W. (1976): Erstinachweis des Seidensängers *Cettia cetti* (Temminck, 1820), in der DDR. Orn. Jber. Mus. Heineanum **1**, 67–69
- Svensson, L. (1975): Identification Guide to European Passerines. 2nd, rev. edit. Stockholm.
- Williamson, K. (1968): Identification for Ringers 1. The Genera *Cettia*, *Locustella*, *Acrocephalus* and *Hippolais*. B.T.O. Field Guide No. 7.

H. Stein, Raguhner Straße 5, O-3050 Magdeburg

Anmerkung

Beim Vergleich der Beschreibung und Maße des hier mitgeteilten Nachweises von *Cettia cetti* mit dem Balg des Belegexemplares im Museum Heineanum Halberstadt wurden bedauerlicherweise Fehler bei den Maßangaben in der Mitteilung von ROSENBERG (1976) festgestellt, die an dieser Stelle korrigiert werden sollen. Die am Balg (I 4422 A1) genommenen Maße (12. 5. 1986) lauten: Flügel 55 mm, Lauf 20 mm (statt fälschlich 25 mm), Schnabel 12 mm (statt fälschlich 21 mm) und Schwanz 55 mm. Sie stimmen sehr gut mit denen des von STEIN gefangenen Exemplares und den für ♀ der Nominatform angegebenen Maßen überein.

B. Nicolai

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [8 1 1992](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Helmut

Artikel/Article: [Nachweis eines Seidensängers in Sachsen-Anhalt 21-22](#)